



dortigen Presse vollkommen fernsteht und ihnen jede Be- rechtigung abspricht. Die Erklärungen des französischen Ministerpräsidenten Doumergue, in denen der friedlichen Postille Österreich-Ungarns volle Anerkennung gesollt wurde, haben in Petersburg großen Eindruck gemacht. Man ist in hiesigen diplomatischen Kreisen überzeugt, daß schon die allernächsten Wochen eine entschiedene Klärung der politischen Situation bringen werden.

Neue Ministerkrise in Rußland.

Aus Petersburg meldet der Draht: Russische Zeitungen melden den baldigen Rücktritt des Ministers des Inneren Makarow. Wie es scheint, soll dieser durch den vorigen Ackerbauminister Krivoscheff ersetzt werden, den man auch als den künftigen Ministerpräsidenten betrachtet.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 16. März.

Selbstmord auf offener Straße

verübte gestern nachmittag in der Bleichstraße ein etwa 27jähriger junger Mann. Der Vorfal hatte einen ungeheuren Menschenauflauf zur Folge. Die Leiche des Selbstmörders wurde nach dem städtischen Krankenhause gebracht. Zu diesem Vorfal erfahren wir noch folgendes:

Vor einiger Zeit wurde bekanntlich in seiner Wohnung in der Nettelbeckstraße der Rentner August Lipp mit einer Schußwunde aufgefunden. Der Verdacht, den Schuß abgegeben zu haben, lenkte sich auf einen jungen Mann namens Walter Straußfeld, den angeblichen Reffen des Verletzten. Er wurde auch in Haft genommen, später aber freigelassen, da Lipp angab, den Schuß selbst auf sich abgegeben zu haben. Gestern nachmittag trafen nun der aus dem Krankenhause entlassene Lipp und Straußfeld zufällig auf der Bleichstraße zusammen und gerieten in einen sehr heftigen Wortwechsel, der eine große Menschenmenge anlockte. Schließlich mußte die Polizei einschreiten, die Beide verhaftete. Kurz vor dem Polizeirevier in der Hellmündstraße ergriff Straußfeld die Flucht. In der Bleichstraße wurde ihm von zwei Schülern der Weg verperrt. Als nun Straußfeld sah, daß ein Entkommen nicht mehr möglich war, zog er einen Revolver und schoß sich in die rechte Schläfe. Der erste Schuß verfehlte. Erst beim zweiten Schuß erreichte er seine Absicht. Der Tod trat sofort ein. Der Selbstmörder wurde von einem Mann und den beiden Schülern in eine Torfahrt getragen. Bei der Leiche fand sich der Revolver, der noch mit zwei Patronen geladen war. Ein sofort herbeigerufenes Krankenautomobil brachte die Leiche ins Krankenhaus.

Fischereiberein.

Aus dem weiteren Verlauf der bereits in unserer Sonntagsausgabe mitgeteilten Hauptversammlung des Fischereibereins für die Regierungsbezirk Wiesbaden ist noch folgendes hervorzuhoben:

Der Schahmeister, Forststrat Graf Schmiesing-Wiesbaden gab sodann den Kassenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 6284,17 M. balanziert, bekannt. Unter den Einnahmen befinden sich Zuschüsse u. a. des Staates in Höhe von 1500 M., aus Reichsmitteln 680 M., vom Bezirksverband Wiesbaden 300 M., der Stadt Frankfurt 100 M., der Höchster Farbwerke 50 M. Es erfolgte Entlastung des Schahmeisters und Feststellung des Voranschlags für 1914, der in Einnahme und Ausgabe mit 5200 M. Genehmigung fand. Zur Hebung der Fischerei in den offenen Gewässern wurden für 1914 bewilligt für Anlauf und Aussehen von Vanden, Dohle, Karpfen und Schleien in den Main 500 M., von Karpfen, Schleien und Hechten in die Bahn 1000 M., von Albrut und Kaffelzungen in den Rhein, Main und die Bahn 500 M., für die Bewirtschaftung des Vogler Weibers 200 M., zur Gewährung von Zuschüssen an Gemeinden und Private für die Anlage neuer und die Wiederherstellung alter verlassener Teiche 200 M. und für Prämien für erfolgreiche Anzeiger von Fischdiebstählen, usw., 600 M. Hieran schloß sich eine Debatte über das Aussehen von Vanden. Zimmermann-Runkel wandte sich gegen das Bänderaussehen in die Bahn, da der Erfolg gleich Null sei. Der Vorsitzende erklärte, daß im vergangenen Jahre 20-30 Stück Vanden im Rhein bei Destrich gefangen und die Fischen weiter rheinwärts brillante Fänge gemacht hätten, in der Bahn seien bei Alrichhofen ebenfalls Vanden von fünf Pfund Gewicht aus Land gebracht worden. In der Bahn wären Vanden erst seit drei Jahren ausgefüttert worden, die Zeit sei noch zu kurz, um ein Urteil zu

fällen, angebracht sei es aber, das Aussehen fortzusehen. In ähnlichem Sinne sprachen sich die Geheimen Regierungsräte Berg-St. Goarshausen und Wagner-Müdesheim aus. Die Versammlung beschloß das Aussehen des Vanden in die Bahn fortzusehen. Der Vorsitzende teilte weiter mit, daß der Einbürgerung des Stör im Rhein schwere Bedenken gegenüber stehen. Baurat Rogge-Wiesbaden bekräftigte dies. — Die Ergänzungswahl des Vorstandes ergab die Wahl des Forstrats Graf Schmiesing-Wiesbaden und Friedrich Burger-Weilburg. — Der Vorsitzende gab sodann bekannt, daß der Verein vom 1. April d. Js. den Elbbach von der Hadamarer Gemarkungsgrenze bis Limburg angepachtet habe. Zum Schluß berichteten der Vorsitzende über die letztjährigen Verhandlungen des Deutschen Fischereirates in Mey, Baurat Rogge-Wiesbaden über die letztjährige Hauptversammlung des Westdeutschen Fischereiverbandes in Magdeburg. Wie ein roter Faden zog sich durch die Verhandlungen die Forderung „Reinhalten der Wasserläufe“ mit allen Mitteln und Anlage von großen Klärbassins durch die Fabriken im Interesse der Fischerei. Einer Anregung des Geheimrats Berg-St. Goarshausen, gelegentlich der nächstjährigen Hauptversammlung ein großes Fischfest zu veranstalten, will der Vorstand nachkommen.

Todesfall. Polizeidirektor a. D. Karl Doppe ist am Samstag im Alter von 70 Jahren in seiner Wohnung, Schlüterstraße 10, gestorben.

Der Kgl. Bayer. Staatsminister Ritter Georg von Bräunig ist hier eingetroffen und hat im Hotel „Prinz Nikolaus“ Wohnung genommen.

Nahpreisermäßigung für Veteranen. Im Gebiet der preussisch-bessischen Staatsbahnen wird den Veteranen aus dem Feldzug 1864, die nach den in Schleswig-Holstein gelegenen Gedenkstätten dieses Krieges reisen wollen, während der Monate April bis Oktober d. Js. die Hin- und Rückfahrt bei Benutzung der dritten Klasse zum Militärfahrpreis, bei Benutzung der zweiten Klasse zum doppelten Militärfahrpreis in Schnellzügen ohne Zuschlag gestattet. Als Berechnungsbasis zur Erlangung dieser Fahrkarten wird die Vorlage einer Bescheinigung des Bezirkskommandos oder eines Truppenteils über die Teilnahme an dem Feldzug 1864 verlangt.

Der Wiesbadener Stadtverband für Jugendfürsorge, der durch die Verbindung der ihm angeschlossenen 21 Vereine, sowie durch die Beziehungen und die gemeinsame Arbeit mit den Behörden Gelingen hat, Ermittlungen durch geeignete zuverlässige Persönlichkeiten anzustellen, glaubt diese Zusammenfassung auch dahin ausbauen zu sollen, daß sie der gesamten privaten Wohltätigkeit zu nützen kommt. Das durch die vielverzweigten Ermittlungen angeammelte Material verbindet so viele Fäden, daß es fast selbstverständlich erscheint, das ursprüngliche Arbeitsgebiet zu erweitern und eine Zentralkasse für Auskunstermittlung für Wohltätigkeit, auch wenn sie sich nicht nur auf Jugendfürsorge beschränkt, zu schaffen. Gerade in Wiesbaden mit dem lebhaften Zuzug vermöglicher Persönlichkeiten von auswärts, die den hiesigen Verhältnissen fremd gegenüberstehen, ist die Gefahr der Ausbeutung durch Unwürdige besonders groß, und es ist daher freudig zu begrüßen, daß der Stadtverband für Jugendfürsorge sich dieses Mißstandes annehmen wird. Der Stadtverband veranlaßt auf Wunsch Formulare, durch welche die Auskunft eingeholt werden kann.

Orchestermusik im Kurhaus. In der geistigen Orgelmaschine war nach längerer Zeit wieder einmal ein einheimischer Künstler zu Worte gekommen. Herr Organist Fr. Petersen, der die Vortragsfolge mit Bach's „Toccata und Fuge in D-moll“ sehr wirkungsvoll eröffnete und auch im weiteren Verlauf der Matinee sowohl als Begleiter wie Solist (Orgeltonate von Rheinberger) erneute Proben seiner oft gerühmten künstlerischen Fähigkeiten zu geben verstand. — Für die Gesangsvorträge war Fräulein Anna Schirach aus Frankfurt gewonnen, deren sympathischer Sopran in Gesängen von Bach, H. Wolff und der allerdings zur Orgel sehr wenig passenden Arie aus Puccini's „Tosca“ zur besten Geltung gelangte und somit auch diesen Teil des Programms zu harter künstlerischer Bedeutung erhob. Die Zuhörererschaft erwies den beiden Künstlern für ihre trefflichen Leistungen dankbare Anerkennung.

Verein zur Förderung der Amateurphotographie. In der diesjährigen sehr gut besuchten Hauptversammlung des Vereins wurde von dem Schriftführer Herrn Bernhard Floersheim in der Jahresbericht für das abgelaufene Vereinsjahr berichtet. Es fanden im ganzen 8 Vereinsabende mit Vorträgen, Demonstrationen und Vorführung von Lichtbildern und Autodromaufnahmen statt. Der von dem Schahmeister Herrn Carl Ruf gegebene Kassenbericht ergab einen günstigen Bestand der Finanzen des Vereins. Der im Vorjahre abgehaltene praktische Lehrkursus über Positiv- und Negativretouche unter Leitung des Herrn K. Strauch war sehr gut besucht. Eine ganze Reihe von Vereinsmitgliedern hat in dem abge-

laufenen Jahre auf Ausstellungen Preise bezw. Medaillen errungen, u. a. die Herren Floersheim, Ebelbauer, Dr. Ernst, Dr. Stein. Auch die Kollektivausstellung der Vereinsmitglieder auf der Frankfurter Ausstellung, an welcher sich die Herren Dr. Ernst, Ebelbauer, Floersheim, Ruf, von Anbel, Dr. Stein, Welterling beteiligten, wurde preisgekrönt. Der Verein zählt zur Zeit 65 Mitglieder. Auch in diesem Winter ist wieder ein praktischer Lehrkursus und zwar diesmal über „Vergrößerungsverfahren und Gummidruck“ unter Leitung von Herrn V. Raupp veranstaltet worden. Die Vorstandswahlen für das Jahr 1914 ergaben folgende Zusammenstellung des Vorstandes: 1. Vorsitzender: Herr Dr. med. Stein, 2. Vorsitzender: Herr Dr. med. Pfister, 1. Schriftführer: Herr A. Strauch, 2. Schriftführer: Herr Born, Schahmeister: Herr Carl Ruf, Bibliothekar und Sachverwalter: Herr V. Raupp, Beisitzer die Herren: Prof. Dr. Peters und V. Floersheim. In der Hauptversammlung wurde weiterhin eine Anzahl von Statutenveränderungen genehmigt. Im Anschluß an die geschäftlichen Verhandlungen wurden eine ganze Reihe wichtiger Neuerungen und Apparate aus dem Gebiete der photographischen Technik und Industrie vorgeführt. An den Vorführungen beteiligten sich die Herren V. Raupp, Dr. med. Stein, und ein Vertreter der „Jupiter, Elektrophotographische Gesellschaft m. b. H.“, Frankfurt a. M., welcher eine neue künstliche Aufnahmelampe für Handbetrieb vorführte. Der erste Vereinsabend im neuen Vereinsjahr fand am 5. März statt. Es wurde ein gemeinsamer Lichtbildabend des hiesigen Vereins und des „Rheinischen Kamera-Klub“ in Mainz im Hotel Prinz Nikolaus hier veranstaltet. Eine große Reihe vorzüglicher Aufnahmen sowohl der Mainzer Herren, wie auch der hiesigen Mitglieder wurden vorgeführt. Man sah Landschaftsbilder aus allen Weltgegenden, hervorragende Porträtaufnahmen, Genrebilder und eine Reihe vortrefflicher Autodromaufnahmen, welche eine Mainzer Dame aufgenommen hatte. Die gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Mainzer Verein sollen von jetzt an alljährlich wiederholt werden.

Eine Missionsfeier veranstaltete am Mittwoch, 18. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Evangel. Vereinshaus, Platter Straße 2, die Missionsvereine I und II. Ansprachen haben Generalsuperintendent Ohlin und Missionsinspektor Seib übernommen. Die genannten Vereine, die bei dieser Feier Rechenhaft von ihrer legendreichen Tätigkeit geben werden, arbeiten seit Jahrzehnten mit sichtbarstem Erfolg für die verschiedenen Arbeitszweige der Basler Mission.

Die Spargelzüchter und Händler in Rheinbessen rüsten sich bereits allerorts für die nahe bevorstehende Spargelsaison. In den letzten Tagen wurden schon mehrfach Lieferungsabschlüsse für die ganze Dauer der Kampagne vollzogen. Die Preise stellen sich durchweg höher als in den Vorjahren. Es werden für die Dauer der Saison Einheitspreise von 42-48 Pfg. per Pfund 1. Qualität und 15-20 Pfg. für Spargeln 2. Güte bezahlt. Die großen Konservenfabriken sicherten sich ihren Bedarf bereits vor Monaten durch große Abflüsse zu ähnlichen Preisen. Bei diesen recht rentablen Preisen nimmt die Spargelkultur namentlich im nordwestlichen Rheinbessen einen immer größeren Umfang an. Felder, die bisher nur bis zu 1000 M. pro Morgen im höchsten Falle kosteten, sind infolge dessen innerhalb weniger Jahre als Spargelgelände bis zu 3000, ja 4000 M. im Werte gestiegen.

Die geschlossene Fahrkartenausgabe. Bei dem am Montag morgen um 6.40 Uhr hier eintreffenden Frühpersonenzug aus der Richtung Frankfurt mußte eine größere Anzahl Fahrgäste aus der Station östlich den Zug ohne Fahrkarte bestiegen, weil kein Fahrkartenschalter geöffnet war. Das Zugpersonal erhielt eine telephonische Anweisung, den betreffenden Fahrgästen mitzuteilen, daß auf der nächsten Station eine Nachlösung ohne Aufschlag erfolgen solle. Natürlich ging die Sache nicht ohne allerlei Zwischenfälle vor sich.

Zimmerbrand. Aus bisher noch nicht festgestellter Ursache entfiel am Sonntag nachmittag in einer Wohnung des Hauses Waldstraße 43 ein Brand. Da niemand zu Hause war, wurde das Feuer erst abends gegen 9 Uhr entdeckt. Ein Zimmer ist völlig ausgebrannt, alle darin befindlichen Möbelgegenstände fielen dem Element zum Opfer. Auch in ein zweites Zimmer hatte das Feuer übergriffen, doch konnte hier der Brand bald gelöscht werden. Die Wiesbadener und Viebrücher Feuerwehr, welche sofort nach Entdeckung des Brandes alarmiert wurde, konnte nach ungeläufiger zweistündiger Tätigkeit wieder abrücken. Verletzt wurde niemand.

Unfall. Am Montag morgen um 10 Uhr wurde die Sanitätswache nach dem Hause Cranienstraße 48 gerufen. Dort hatte der 17jährige Volontär Alois Brandtsch ein durch Sturz in Glasmassen sich erhebliche Schnittwunden zugezogen. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er nach dem städt. Krankenhaus gebracht.

Die Feuerwehr, als Wächter für alles, wurde am Montag kurz nach 1 Uhr in die Bahnhofstraße gerufen. Dort war ein Pferd, welches lose geführt wurde, schein-

Der Triumph der Tanzkunst.

(Zur Wiederkehr des russischen Ballets nach Deutschland.)

Aus Berlin, 13. März, wird uns geschrieben:

In den letzten Jahren hat sich der Begriff „Tanzkunst“ völlig geändert. Die großen modernen Tanzkünstler haben eine ganz neue zärtliche Art erschaffen, um ein Lied oder auch nur einen Gedanken rhythmisch auszudrücken, eine individuelle Art zu tanzen erfinden. Immer wieder kommen neue Tänzerinnen mit leuchtenden Gaben; Olga Wides „Salome“ brachte ein wahres Heer von Schleiertänzerinnen hervor, die das starke erotische Element, das Orientalische prägnant ausdrückten. Diese Tänzerinnen — ihre Namen sind zum Teil wieder verweht — machten die kühlen Tänze der Fjodora Duncan zu einem wunderbaren Gebilde, und taugend und lachend, wirklich: Schritt für Schritt entstand so die moderne Tanzkunst.

Die drei Schwestern Wiesenthal kamen und brachten ihre lyrischen Rauberwälder, Ruth Saint Denis schuf die getanzten Flammen und Jacques Valcroze erzog junge Kinder zum großen Rhythmus. Die wundervollen Tänze der einzelnen Künstler regten auf einmal eine neue Tanzkultur an, nicht nur auf den Bühnen wurde diese edle Kunst gepflegt, sondern sie drang auch in die Salons; unsere Tanzmode ist davon ein breites Zeugnis.

Man gewöhnte sich bald daran, die hohe Tanzkunst früherer Zeiten, das Corps de ballet, ein wenig spöttisch anzusehen, man hielt die exakte Schulung der Ballett tänzer für veraltet und unmodern, nur der einzelne Künstler konnte wirklich sein ureigenes Können frei schaffend entfalten.

Man irrte sich gründlich. Zur rechten Zeit begann uns das kaiserlich russische Ballettkorps die Augen zu öffnen. Seine Gastspiele in den europäischen Hauptstädten bedeuteten nichts anderes als eine neue Revolution in der Tanzkunst. Wir sehen nämlich, daß wir über die einzelnen Tänze die große Tanzkunst vergessen hatten; diese durch Jahrhunderte liebevoll gepflegte Kunst, die größer und

reiner ist, als die raffinierten Künste der modernen Tänzerinnen.

Die russischen Tänzer, die aus einer strengen, exakten Schule hervorgegangen sind, zeigten uns aufs neue das Wunderbare, das unfaßbar Reizvolle, das in den gleitenden Bewegungen der Massen liegt, in diesem schönen Durcheinanderfließen der Körper, die die Melodie zum Anäuel ballt und wieder harmonisch auseinanderzieht. Diese russischen Tänzer sind wahrhaft akademisch. Die moderne Tanzkünstlerin verschmäht oft Reiz und Anmut, um eine besondere, für sie charakteristische Note herauszubringen, die russischen Künstler bieten dagegen alles auf, um gefällig und anmutig zu wirken. In den langen, bunten Szenen, die sie tanzen, in jeder Phase ihrer Bewegungen liegt eine wunderbare Harmonie, ein erstaunliches Stillgefühl. Alles ist hier empfunden und ausgeglichen, — und doch sind die Tänze des Ballettkorps weitens nichts weiter als Rollen für die Sterne des Ballets. Denn ganz nach alter Schule haben die Russen ihre Prima Ballerina beibehalten. Die Pawlowa und die Karawina sind am bestennotierten geworden und ihre Partner Nijinski und Fofin.

Tamar Karawina und Fofin sind gerade wieder mit dem kaiserlich russischen Ballett zu einem Gastspiel in Berlin, und aufs neue kann man ihre vollendete Kunst bewundern.

Vor allem: sie ist unaufdringlich und ganz selbstverständlich. Die schwerigsten Evolutionen, wie etwa der berühmte Spitzentanz, den die russischen Prima Ballerinen mit einer sabelhaften Vollendung tanzen, sehen ganz einfach und mühelos aus. — Die russischen Tänzer führen Pantomimen auf, die mit einem ungeheuren Aufwand an Ausstattung inszeniert sind. Es sind heitere oder grauenvolle, oft märchenhafte Dramen, die sie tanzen, und sie durchtanzen darin die ganze Skala der Leidenschaften, und noch in der höchsten Ekstase ist der Ausdruck ihrer Bewegung voll schöner Harmonie. Die ersten russischen Künstler schufen ihnen die Gewänder und die farbenreiche Umgebung; die zierlichsten Interieurs entwarf der zarbesetzte Maler Konstantin Somoff. In diesem blühenden, präch-

tigen Rahmen kommt das Corps de ballet zu solch einer aufsehenerregenden Wirkung, daß jedes einzelne Mitglied verschwindet und nur das Ganze zu uns spricht.

Jung sind diese Tänzer alle, sobald sie 21 Jahre alt sind, müssen sie vom kaiserlichen Ballett abgehen; sie sind auf Staatskosten erzogen und ausgebildet, und es ist eine sehr schwere Schule, die sie durchmachen müssen. Aus ihrer Mitte sind allerdings auch die größten Tanzkünstler hervorgegangen. Die Prima Ballerina der Großen Oper in Paris, die Trouhanowa — um nur eine zu nennen — kam aus dem kaiserlich russischen Ballett und ist jetzt die gefeiertste Tänzerin Frankreichs. Das große Verdienst der russischen Tänzer ist, daß sie die alte, edle Tradition aufrecht erhalten und doch vollständig modern sind. Sie verstehen es ebenso gut wie die raffiniert ausgefeiltesten Tänzerinnen moderner Tänzerinnen, den Uberschwang ihrer Gefühle hemmungslos wiederzugeben, aber sie haben eine vollendete Grazie, um ihre Leidenschaft wiederzuspiegeln. Und eben, daß ihre Leidenschaft anmutig an uns vorüberbraust und in unser eigenes Blut pocht, das ist es, was ihre Kunst an das alte Ballett knüpft, an die wunderbare Art, Reizkraft und Anmut in jede Erscheinung zu legen. Das kann nur die Tanzkunst.

Von ihnen haben unsere bedeutendsten Künstler wieder die echte Schönheit der Tanzkunst gelernt, ihnen ist das eigentliche Gelingen von Aufführungen großer Pantomimen wie Prefsas „Sumurun“ und Vollmoellers „Mirakel“ zu danken.

Und schließlich zählt ihre Kunst nicht mit zu den „brotlosen Künsten“. Die ersten Tänzerinnen erhalten märchenhafte Gehälter. So bekam die Trouhanowa bei ihrem letzten Gastspiel in London eine Monatsgage von 15 000 M. Karl Fischer.

Theater.

Eine Franz Dülberg-Erkaufführung in Mainz. Aus Mainz, 15. März, wird uns geschrieben: Auf die Erkaufführung des Dramas „Cardenio“ von Franz Dülberg, dessen Erkaufführungspunkt „Ro-

worden, hatte sich losgerissen und war auf dem Schillerplatz in den dort zur Verlegung von Gasleitungen aus-

Freier Meinungsaustrausch.

In dieser Spalte finden solche Zuschriften aus unserer Leserkreis, die ein öffentliches Interesse in Anspruch nehmen dürfen, Unter-

Vom Kaiser-Friedrich-Bad.

Das römisch-zeitliche Bad im Kaiser-Friedrich-Bad wird fächerlich mit der Zeit die bestrennende Abteilung unseres

9. Handlungsgehilfenstag für Hessen und Nassau.

Im weiteren Verlauf des am Sonntag hier in der Wartburg stattgehabten Handlungsgehilfenstags für Hessen

am 15. März 1914 in Wiesbaden erkennt an, daß die Durchführung einer staatlichen Arbeitslosenversicherung

Daneben aber verlangt der Handlungsgehilfenstag als wichtigstes Mittel der vorbeugenden Arbeitslosenfür-

Deshalb erhebt der Handlungsgehilfenstag das Verlangen nach Errichtung öffentlicher kaufmännischer Arbeits-

Der Handlungsgehilfenstag erwartet, daß die zur Entscheidung berufener Behörden sich durch die Gegense-

Nach einigen bestimmenden Worten des Herrn Greif vom katholischen Kaufmännischen Verein und einem Schluss-

rallenkettlein" bekanntlich bei der Zensur Anstoß erregte, weil man darin eine Verherrlichung des Dirnentums er-

Trotzdem wollen wir dem Stück nicht die Eigenschaften spannender und packender Szenen, sowie leidenschaftlich

Tagung fand im Hotel „Bogel“ in der Rheinstraße ein Festessen statt, das sich einer großen Beteiligung erfreute

Nassau und Nachbargebiete.

Bei lebendigem Leibe sich selbst verbrannt.

1. Bad Homburg v. d. G., 15. März. Ein furchtbares Brandunglück trug sich heute vormittag in der Villa Weiland zu.

Dr. Weisenbergers Unterschlagungen.

1. Griesheim, 15. März. Es steht nunmehr endgültig fest, daß Dr. Weisenberger der Gemeinnützigen Baugenossenschaft 158 000 Mark unterschlagen hat.

h. Gattenheim, 15. März. Bei der gestrigen Gemeindevorwahlen wurden in der 1. Klasse die Herren Martin Hennoth und Michael Berg, in der 2.

h. Ried, 15. März. Verschiedenes. Das Gasthaus „Zum Löwen“ in der Taunusstraße wurde gestern

o. Brunnbach, 15. März. Verschiedenes. Das Wasser ist heute hier noch gestiegen. Ein Teil der Häuser im unteren Stadteil steht nun vollständig unter Wasser.

x. Mainz, 16. März. Verschiedenes. Die 54-jährige Hefenhändler Gg. Zöllner starb am Samstag

a. Frankfurt, 16. März. Auf der Reise vom Tod ereilt. Der von einem Kurafentball in San Remo

a. Frankfurt, 16. März. Auf der Reise vom Tod ereilt. Der von einem Kurafentball in San Remo

t. Frankfurt, 16. März. Eine Falschmünzwerkstatt entdeckte die Polizei in einem Hause der Aller-

Rm. Darmstadt, 16. März. (Telegr.) Die Kollegen bestohlen. Durch die Staatsanwaltschaft wurde der 20-

T. Bingen, 15. März. Einbruchsdiebstahl. Bei der Polizeiverwaltung ging am letzten Montag eine An-

o. Simmern, 14. März. Eisenbahnbau Bullay-Simmern. Auf eine durch das Landratsamt Zell an den

Sport.

Feldbergfest-Turntag.

t. Frankfurt, 15. März. In der Turnhalle des Bodenheim Turnervereins „Vorwärts“ fand heute in Gegenwart

Stand der Spiele um die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft vom 15. März 1914:

Table with 6 columns: Vereine, Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore (für, gegen), Punkte. Rows include Mannheimer Verein für Rasenspiele, Frankfurter Fußball-Verein, Spielvereinigung Jülich, Stuttgarter Kickers.

Fußball im Reich. Die Fußballmeisterschaftsspiele in den einzelnen Bundesverbänden endeten wie folgt: In

**Preußen Münster gegen Sportverein 4:2; in Cassel:** Fußballverein gegen Duisburger Spielverein 2:2, in Münster: Hammer Spielvereinigung gegen Ballspielverein 3:1; in Kronenberg: Mühlheimer Sportverein gegen Sport-Club 7:2; in Königsberg: Verein für Bewegungsspiele gegen Schpreuchen 13:1; in Breslau: Sport-Club gegen Post 5:1, Schlesien gegen Preußen 4:1; in Berlin: Veria gegen Viktoria 1:0, Preußen-Mitropa 5:0, Berliner Ballspiel-Club gegen Norden-Nordwest 3:2.

**Wiesbadener Schachverein.** In der ordentlichen Hauptversammlung des „Wiesbadener Schachvereins“, die dieser Tage im Vereinslokal, dem „Residenz-Café“, stattgefunden hat, wurde der seitigerliche Vorstand: Sanitätsrat Dr. Fedderien als 1. Vorsitzender, Redakteur Diesendach als Schriftführer und Dentist Franz Straube als Kassierer wiedergewählt. Dem Antrag, den Vorstand durch einen zweiten Vorsitzenden und einen Spielwart zu ergänzen, wurde stattgegeben, und zwar wurden gewählt: als 2. Vorsitzender Kaufmann W. Hartmann, als Spielwart Lehrer F. Jäger. Den Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr erstattete der Kassierer. Die Mitgliederzahl ist beträchtlich gestiegen; sie beläuft sich jetzt auf rund 50. Der Postwechsel hat sehr zur Förderung des Vereinslebens beigetragen. Die Spielabende waren Samstag durchgänglich von 30 Spielern besucht. Der gute Verlauf eines Tombola-Turniers wird dem Verein Veranlassung geben, öfters ähnliche Veranstaltungen zu treffen. — Im Winterhalbjahr 1914/15 soll neben einem Tombola-Turnier ein größeres Turnier stattfinden.

**Müdesheim, 13. März.** Nachdem die Schneepfen Anfang dieser Woche eingetroffen sind, wurde heute die erste im hiesigen Revier erledigt.

**Radfernfahrt Berlin-Rottbus-Berlin.** Die Straßenfernfahrt Berlin-Rottbus-Berlin über 236,4 Kilometer leitete am Sonntag die deutsche Straßenrennfahrer ein. Die vom Wetter wenig begünstigte Fahrt stellte außerordentlich hohe Anforderungen an die 102 Teilnehmer. Punkt 7 Uhr morgens entließ der Starter zwischen Mariendorf und Lichterfelde von 182 gemeldeten Amateuren 123 und eine Stunde später 89 von den 76 eingeschriebenen Berufsfahrern. In der sehr schnellen Fahrt verkleinerte sich die Spitzengruppe rasch. Ungefähr 5 Kilometer hinter Gollfen (55 Kilometer) gelang es Berger und Bauer, dem Felde zu entweichen, doch holten Franz, Adolf Hühse, Schulze und Richter die Flüchtlinge bereits bei Vudau (71 Kilometer) wieder ein. Die Sechser blieben nun auch bis zum Wendepunkt in Gollbus (118,2 Kilometer) zusammen und nur Böhm gelang es noch, auf dem Rückwege aus dem Hintertreffen mit der vorderen Gruppe aufzuschließen. Verschiedene Vorläufer mislangten, jedoch die Spitzengruppe bis zum Ziel bei Mariendorf zusammenblieb. Dort warteten tausende von Zuschauern auf die Ankünfte. Der vorjährige Sieger, Ernst Franz (Böhmen), schlug im Endspurt der Berliner Berger glatt mit einer Länge in 8 Std. 47 Min. 18 Sek. Adolf Hühse, Bauer, Richter, Böhm und Schulze spürten in dieser Reihenfolge nur knapp voneinander getrennt über das Band. Unter den Nichtgekehrten befand sich auch der Sieger des Berliner Sechstages, Rennens Willo Krenz. — In der Klasse der Amateure siegte Artur Kärenberg-Berlin (Sp.-Cl. Tempo OS) nach 8 Std. 59 Min. 28 Sek. vor Paul Kohl-Berlin (Germania) und dessen Bruder Karl Kohl.

**Luftfahrt.**

**Ein französisches Flugzeug über deutschem Boden.**  
Paris, 15. März. (Telegr.) Das „Echo de Paris“ gibt folgende Darstellungen zu der Berliner Meldung, daß ein französischer Aeroplan die Grenze unweit Belsfort überflogen haben soll: Am vergangenen Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, überflog ein Militäraroplan, der von dem Unteroffizier Madon und einem Pionier gefeuert wurde, die Grenze und führte über dem Esch in einer Höhe von etwa 1200 Meter Uebungsfliegen aus. Die Flieger hatten eine dicke Schicht Wolke zu passieren und hatten auf diese Weise gegen ihren Willen die Grenze passiert. Als sie ihren Irrtum erkannten, kehrten sie wieder um. Inzwischen haben die deutschen Behörden einen Bericht darüber abgefaßt, der nach Belsfort weitergegeben wurde. Die beiden Flieger werden dieserhalb zur Rechenschaft gezogen werden.

**77 Kennungen zum Prinz Heinrich-Flug 1914.**  
Am Sonntag abend 8 Uhr war Kennungsschluß des P. H.-Fluges. Es wurden 54 Kennungen für den ganzen Flug und zwar 20 für Offiziersflieger und 34 für Zivilflieger, sowie 2 Kennungen nur für die Aufklärungsübungen, diese natürlich für Offiziersflieger, abgegeben, im ganzen 77 Kennungen. Die Namen der angenommenen Flugzeuge und Flieger werden nach Genehmigung durch den Deutschen Luftfahrer-Verband veröffentlicht werden. Heute sei nur bemerkt, daß alle Deutschen Flugzeugfirmen von Auf für den Flug nannten. Die größten wie Albatros, Luftverkehrs-Gesellschaft, Aviatik, Gotha-Werke, Otto-Werke, Rumpier, Kondor, Ago sogar 2 und 3 Flugzeuge. Die Heeresverwaltung nannte vorwiegend Albatros, Luftverkehrs-Gesellschaft, Aviatik- und Rumpier-Flugzeuge. Die einzige bekannte Firma, die für den Flug nicht nannte, sind die Flugzeugwerke von August Gulez-Frankfurt a. M.

**Vermischtes.**

**Hochwasser.**

Aus München meldet der Draht: In dem ganzen bayerischen Donangebiet ist Hochwasser zu verzeichnen. Das Dorf Marie Poising ist überschwemmt. Zwischen Dedendorf und Klein-Pinzling stehen viele Ortschaften unter Wasser. Auch aus der Oberpfalz werden schwere Hochwasser-Schäden gemeldet.

**Strafentwurf nach einer Arbeitslosenversammlung.**

Man meldet aus London: Kapitän White, der Sohn des berühmten Verteidigers von Lady Smith im Burenkrieg, Feldmarschall Sir John White, hat mit hervorragenden Londoner Bürgern eine Versammlung veranstaltet, um Mittel und Wege zu finden, den noch immer sehr zahlreich Ausgesperrten die notwendige Beschäftigung zu verschaffen. White schlug vor, die Versammelten sollten sich nach der Bürgermeisterei begeben, um vom Stadtoberhaupt Abhilfe der Not zu verlangen. 20 Personen folgten der Aufforderung. Auf dem Wege dorthin suchte Kapitän White einen Postwagen, der in den Zug hineinfuhr, aufzufallen. Die Polizei mißte sich ein und schlug mit ihren Knütteln auf die Leute ein. Blutüberströmte und bewußtlos wurde Kapitän White zur Polizeiwache gebracht, wo man ihn festhielt.

**Mädchenhändler.**

Der Draht meldet aus Kronstadt: Einer weitverbreiteten Organisation von Mädchenhändlern, die sich über ganz Mittelasien ausbreitet, ist man hier auf die Spur gekommen. Als die Polizei kürzlich einen Armenier verhaftete, stellte sich heraus, daß dieser Zubringer und Agenten in den Gouvernements von Smyrna bis Baku unterhielt.

**Erdbeben in Japan.**

Aus Tokio meldet man: Ein heftiges Erdbeben wird aus Mitto, der Hauptstadt der Provinz gleichen Namens gemeldet. Es wurden sechs Erdhöhe veripürt, die eine Stunde lang dauerten. Das Erdbeben hat unter der Bevölkerung eine große Panik hervorgerufen. Eine Anzahl Häuser sind eingestürzt. Die telegraphischen und telephonischen Verbindungen waren mehrere Stunden hindurch unterbrochen. Opfer an Menschenleben sind nicht zu bezagen.

**Kurze Nachrichten.**

**Gasexplosion in einer Volksschule.** Man meldet aus Brunn i. Mähren: In der Volksschule in Wischau ereignete sich eine furchtbare Gasexplosion, die großen Schaden anrichtete. Durch die Entzündung ausströmenden Gases wurden die Frau sowie die Tochter des Schuldneers, die sich auf dem Korridor befanden, schwer verletzt. Die Explosion erfolgte während des Unterrichts. Unter den Kindern entfiel eine große Panik, doch gelang es den Lehrern, die Kinder zu beruhigen, sodass eine Katastrophe vermieden wurde. Durch die herumschwebenden Glassplitter und Holztrümmer wurden einige Postanten ebenfalls verletzt.

**Das Unwetter in England.** Aus ganz England und Irland werden schwere Stürme und Regengüsse gemeldet, die an 14 Stellen Ueberschwemmungen zur Folge hatten und beträchtlichen Schaden anrichteten. Bei Solihed erreichte der Sturm eine Geschwindigkeit von 77 Meilen in der Stunde. Die Schifffahrt hat ganz erhebliche Verzögerungen erlitten, man befürchtet sogar, daß bald Meldungen von Schiffskatastrophen eintreffen werden.

**Letzte Drahtnachrichten.**

**Das rumänische Thronfolgerpaar in Berlin.**

Das rumänische Thronfolgerpaar wird am nächsten Donnerstag oder Freitag zum Besuche in Berlin eintreffen. An dem Bahnhof wird sich das Kronprinzenpaar und eine Ehrenkompanie einkfinden.

**Die Kieler Bestechungsaffäre.**

Aus Kiel meldet der Draht: In der Bestechungsaffäre, die sich als Nachspiel des großen Werkprozesses entwickelt hat, wurde der frühere Hausvater des Kieler Gefängnisses Wöhlert, der jetzt in Altona ein Zigarrengeschäft betreibt, sowie der frühere Gefängnisaufseher Griese verhaftet.

**Mätelhaftes Verschwinden von Aktien.**

Aus Budapest meldet der Draht: Große Aufregung rief hier der Umstand hervor, daß aus dem Kultusministerium sechs Aktien von größter Wichtigkeit spurlos verschwunden sind. Man vermutet, daß dieselben gestohlen sind, um veröffentlicht zu werden. Die Polizei hat sofort energische Recherchen eingeleitet. Sie behauptet, daß ein Teil der Aktien sich in Raat befinden sollen.

**Ein neuer Spionageprozess in Wien.**

Aus Wien wird gemeldet: Heute beginnt vor dem hiesigen Landesgericht der Prozess gegen neun Personen, die vom russischen Konsulatsbüro nach Oesterreich geschickt worden sind, um militärische Vorbereitungen auszuforschen. Einer von den Angeklagten namens Peter Vidur aus Leipzig soll der Vermittler zwischen dem Konsulatsbüro und den Spionen gewesen sein und letzteren auch die Gehälter gezahlt haben. Bei einer Reihe von in Gallien verhafteten Spionen wurde die Korrespondenz mit diesem Vidur vorgefunden. Dadurch konnten die anderen Mitbeteiligten, die sämtlich Russen sind, gleichfalls festgenommen werden. Die Dauer der Verhandlung dürfte eine Woche in Anspruch nehmen.

**Der vogelfreie Goblet Pascha.**

Aus Paris wird gedröhrt: Nach einem hier über Odesa aus Konstantinopel auf drahtlosem Wege eingetroffenen Telegramm hat die türkische Regierung demjenigen, der den Obersten Sowjet Ben tötet, eine Belohnung von 200 türkischen Pfund zugesichert. Dieser war unter dem Ragnett Riamil Pascha Kommandant von Konstantinopel und kürzlich vom Kriegsgericht in contumaciam zum Tode verurteilt worden.

**Volkswirtschaftlicher Teil.**

**Börsen und Banken.**

— Berliner Hypothekendarb Aktiengesellschaft. Die aus dem Inseratenteil unserer heutigen Zeitung ersichtlich, gelangt die für das Jahr 1913 festgesetzte Dividende von 6% von heute ab zur Auszahlung. Die am 1. April 1914 fälligen Kupons der Pfandbriefe werden bereits vom 16. März er. ab eingelöst.

**Koloniale Gesellschaften.**

† Vom Hamburger Markt für Kolonialwerte berichtet das Deutsche Kolonialkontor, G. m. b. H., aus Hamburg, 14. März: Der Verkehr in Kolonialwerten war in der Berichtswache sehr lebhaft. Besonders rege wurden South West Africa-Shares und Kairo-Land- und Minen-Anteile umgesetzt. Die Genehmigung der Ambovalandbahn in der Budgetkommission gab hierzu den Anlaß. Auch die Anteile und Genussscheine der Omani-Ges. konnten sich, da diese Gesellschaft durch den Bau der obenverwähnten Bahn besonders großen Nutzen durch erhöhte Eisenbahntransporte ziehen muß, weiterhin befestigen. — Von reinen Diamantwerten waren besonders Deutsche Kolonialgesellschaft und Pomona-Diamant-Anteile höher gefragt. Weiß de Meillon-Aktien konnten weiterhin eine Kleinigkeit anziehen. — West- und ostafrikanische Pflanzungswerte lagen fast unverändert. Für Afrikanische Kompagnie besteht weiterhin Angebot. Von den sonaligen Werten dieser Gebiete fanden Zentralafrikanische Bergwerks-Anteile zu niedrigeren Kursen in Nachfrage. — Von Südsüdwerten waren die Umsätze in Ken-Guinea-Vorzugsanteilen sehr lebhaft. Der Kurs dieser Anteile war infolge des Bezugsrechtes stark schwankend. Es fanden große Verkäufe in den Anteilen gegen Käufe des Bezugsrechtes statt, da dieses rechnerisch auch bei einer Dividendentaxe von 10 Prozent für das zu Ende gehende Geschäftsjahr sich bedeutend billiger stellt. — Infolge des abermaligen Rückganges des Kaffees waren die hierfür in Betracht kommenden Werte angeboten. Von sonstigen Werten sind Eloman-Salpeter-Aktien weiterhin gefragt.

**Weinzeitung.**

**Lebhaftes Geschäft an der Mosel.**

T. Son der Mosel, 13. März. Geschäftlich war es in der letzten Zeit recht lebhaft. Von den 1913er Weinen konnten größere Posten abgesetzt werden. 1912er Weine konnten auch verkauft werden. Die Forderungen für die noch vorhandenen Restposten 1912er sind sehr hoch. Bezahlt wurden für das Jahr 1912er in Klotten 550 M., in Enfrisch 600—700 M., in Zell 650—750 M., in Bänderich 680—800 M., in Abegund 700—750 M., in Uf, Senheim und in Wittingen 700—800 M., für das Jahr 1913er in Bruttig und Fankel 675—750 M., in Alf 670—700 M., in Zell 680—750 M., in Klotten 685—800 M., in Reif 700—750 M., in Gills 700—840 M., in Senheim und Pommern 700—860 M., in Wittingen 725—850 M. und in Enfrisch 830—1250 M.

**Marktberichte.**

Frankfurt a. M., 16. März. Fruchtmarkt. Weizen hiesiger und kurhessischer 20,30—20,40 M., Roggen 16,35 bis 16,40 M., Gerste, Nied- und Wälzer 17,50—18,00 M., Wetterauer 17,00—17,50 M., Daser 16—17 M., Mais 15 M., Kartoffeln im Großhandel 4,00—4,50 M., im Kleinhandel 5,50 M.

T. Eßternach, 13. März. Der hier abgehaltene Groß- und Kleinviehmarkt war mit insgesamt 1587 Tieren befahren. Der Handel war recht lebhaft, so daß fast der ganze Auftrieb Absatz fand. Die Preise waren bei reger Nachfrage fest und hoch. Bezahlt wurde Schlachtvieh im Jentner Schlachtgewicht: fette gemästete Ochsen 92—94 M., fleischige weniger gemästete 86—87 M., fette gemästete Kühe 85—88 M., fleischige weniger gemästete 80—81 M., fette gemästete Lämmer 82—84 M., fleischige weniger gemästete 75—77 M., geringere 66—70 M. für Mastfäbber wurden im Jentner Lebendgewicht 50—52 M., für Mastfäbber geringeren Schlachtwertes 46—47 M., für fette Schweine 46—48 M., für fleischige 43—44 M. angelegt.

T. Kreuznach, 13. März. Der Zutrieb zum hiesigen Rindviehmarkt war nicht so groß, als dieses sonst der Fall zu sein pflegt. Schuld an dem geringeren Auftrieb waren die vielen Märkte, die in der weiteren und näheren Umgebung gleichzeitig abgehalten wurden. Schlachtvieh kostete im Jentner Schlachtgewicht: fette ausgemästete Ochsen 88—90 M., fleischige weniger ausgemästete 80—82 M., fette ausgemästete Kühe 78—80 M., fleischige nicht ganz ausgemästete 75—77 M., geringere 70—72 M., fette ausgemästete Lämmer 84—86 M., fleischige nicht ganz ausgemästete 76—78 M., geringere 73—74 M., Mastfäbber geringeren Schlachtwertes 90—92 M., fette Lämmer 85—87 M.

**Frankfurter Börse**

vom 16. März.

Die etwas bessere Haltung bei Schluß der Vormoche wurde heute wieder abgelöst durch Schwäche auf fast allen Gebieten, wenn auch die Kursrückgänge bei sehr stillem Geschäft nur Bruchteile eines Prozentes betragen. Die Unternehmung hält mit Abgaben zurück; auf der anderen Seite ist aber auch keine Kauflust vorhanden, und kleines Angebot genügt schon, den Markt zu beeinflussen. Besonders ungünstig ist die Stimmung in Montanwerten; Laurahütte bleiben angeboten. Banken sind nahezu behauptet. Von Raffinaderwerten sind Chemische schwach.

**Wetterbericht.**

Neugasse 22<sup>1</sup>  
Gelegenheits-Kaufhaus für Herren- und Knabenkleidung sowie Schuhwaren. — Bekannt billige Preise.

Barometer  
STURMHAAR  
EISEN  
VERBORGEN  
SCHNITT  
KAPITEL

von der Wetterdienststelle Weiburg.  
Höchste Temperatur nach C.: +10 niedrigste Temperatur + 8  
Barometer: gestern 762,9 mm, heute 750,7 mm.

**Vorausichtliche Witterung für 17. März:**  
Nach vorwiegend wolfig und trübe mit Niederschlägen bei zeitweise starken, aber etwas kälteren westlichen bis nordwestlichen Winden.

**Niederschlagshöhe seit gestern:**

Weiburg . . . . .	5	Trier . . . . .	2
Kelberg . . . . .	4	Witzenhausen . . . . .	2
Reufkirch . . . . .	10	Schwarzenborn . . . . .	13
Marburg . . . . .	10	Kassel . . . . .	1

**Wasserstand des Rheins und der Ruhr vom 16. März.**

Konstanz	3,68	gestern	3,68	Bingen	4,39	gestern	4,60
Hünningen	3,36	gestern	2,61	Rheingau	5,04	gestern	5,25
Lehl	3,60	gestern	3,65	Caub	5,60	gestern	5,88
Strasbourg	3,98	gestern	3,63	Koblentz	5,89	gestern	5,98
Mannheim	6,22	gestern	6,65	Böln	6,63	gestern	6,78
Rainz	37,5	gestern	3,90	Weiburg	3,98	gestern	3,76

**17. März:**

Sonnenaufgang	6.15	Mondenaufgang	1.02
Sonnenuntergang	6.04	Monduntergang	7.51

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H.  
(Direktion: Seb. Niedner) in Wiesbaden.  
Chefredakteur: Bernhard Grothus. — Verantwortlich für Politik: Bernhard Grothus; für Feuilleton und Volkswirtschaftlichen Teil: A. C. Eisenberger; für den Abrieten redaktionellen Teil: Carl Diebel; für den Anzeigenteil: Paul Lann. Sämtlich in Wiesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaktion, nicht an die Redakturen persönlich zu richten.

**Braut-Seide**  
von M. L. 35 an per Meter in aller Farben. Franko und schon vorzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.  
G. Henneberg, Hofl. J. M. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

**Für Erholungsbedürftige und leichtere Nerven-Kranke.**  
Sommer und Winter besucht. Kuranstalt Hofheim i. Taunus, 1/2 Stunde von Frankfurt a. M.  
Prospekte durch Dr. Schulze-Kahleys, Nervenarzt.

Herren-Oberhemden nach 500 Mk. Probehemd binnen 24 Stunden Wasche-Haus Theodor Werner Webergasse 30.

2. Ziehung 3. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 14. März 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

483 681 740 1025 61 172 314 400 47 68 816 991
226 154 300 675 711 818 45 72 3029 174 245 316 43
511 124 886 4083 241 513 5620 37 821 807 8040 929
7137 84 213 353 615 68 728 44 90 8225 378 490
537 785 940
10124 346 410 14 [10000] 16 41 49 589 813
11078 126 332 663 67 69 752 816 83 12314 61 443 933
106 13211 34 488 837 85 14115 265 348 654 761 75
918 15148 79 885 87 816 33 16037 260 373 522 608
843 17070 95 472 688 808 10800 259 307 622 801 90
19038 478 95 770
20357 63 21884 89 696 2230 31 199 487 630
23166 321 453 595 813 23 24204 70 313 77 692
742 874 909 40 73 25332 93 453 687 26147 312 486
581 77 874 900 27233 643 939 28340 [300] 230 72
427 554 634 666 83 29121 83 964 [300] 654 905 [300]
30148 346 479 697 711 42 957 [300] 31278 92
318 490 [400] 936 41 55 32095 245 90 875 747 33145
446 508 34025 48 368 95 446 54 918 35193 [300] 216
370 704 90 988 36100 276 [300] 352 70 480 65 990
37073 587 [300] 732 36 44 38053 298 432 580 821
38208 866 991 924
40007 384 95 474 643 617 23 41616 42233 415
12166 321 453 595 813 23 24204 70 313 77 692
512 53 84 825 83 983 43163 640 731 34 933 44094
101 498 842 46360 305 623 908 42 46207 85 407
47153 306 406 545 55 704 83 962 48043 45 601 11 29
700 817 978 49143 311 588 670
50043 164 213 601 [300] 42 51250 [500] 70 92
619 52130 494 664 902 53000 [300] 525 [300] 640 738
427 [300] 54094 764 891 937 92 55020 148 614 66138
302 928 57010 [300] 49 76 221 654 918 58232 56
427 39 [300] 644 713 927 59113 268 411 611
60160 202 635 967 61100 236 561 940 62010 48
114 335 488 697 927 63079 393 708 7 16 810 64037
80 89 133 397 569 828 67 73 65093 270 305 420 841
60102 58 302 59 643 85 621 718 28 944 84 67018 443
59 [300] 778 812 89 [300] 968 68217 77 407 [300] 67
670 846 69089 109 294 333 647 60 72
70889 316 60 71047 51 96 155 236 84 [400] 553
710 814 84 973 72010 94 144 49 617 99 840 73177
484 504 74182 211 77 923 75060 131 458 835 76149
61 348 451 839 71 77031 134 647 83 800 78301 79002
250 78 274 888
80004 126 466 645 810 80 902 81679 046 82053
68 413 83235 381 436 596 835 932 84673 710 888 926
[800] 54 85000 10 172 253 431 429 77 612 56 78 82
885 948 86202 649 922 87362 429 77 544 88 69 690
767 77 937 88025 45 138 440 662 851 908 80196 839 78
90174 208 81306 [300] 49 77 481 690 783 92041
386 [400] 452 583 809 929 93005 39 491 515 40 43 875
[400] 615 94021 98 296 386 [500] 628 709 95280 667
017 36 61 96017 306 557 817 956 97100 18 233 689
928 98000 217 631 734 99000 155
100164 274 638 563 934 101283 857 606 [400]
836 40 78 102183 89 315 527 632 886 103401 89 853

2. Ziehung 3. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 14. März 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

560 84 810 46 946 104082 207 89 303 456 593 734
80 978 105006 9 277 443 56 57 540 834 626 106878
600 865 107343 50 [400] 839 98 836 50 940 108024
302 487 680 603 90 [1000] 961 109368 85 417 [1000]
682 771
110029 88 312 15 17 81 482 544 714 53 824
111306 848 86 039 112020 94 383 452 70 617 42 817
92 113157 344 609 009 114619 [400] 105 300 24 28
117211 622 118982 174 274 438 88 648 778 804 634
119099 128 [300] 315 605 87 695 950
120176 [300] 325 247 457 85 [500] 790 915 123149
455 793 122159 258 531 505 83 [500] 790 915 123149
358 413 914 [400] 124208 454 702 125013 67 434
593 665 732 996 126073 78 158 83 [300] 994
127001 103 71 887 906 768 943 128164 [300] 205 310
44 487 89 611 88 716 46 990 129006 30 137 [300] 221
474 900
130090 369 329 658 131196 853 523 628 42 862
132092 442 96 564 625 32 98 133141 504 969 898
134145 66 272 340 529 [300] 315 900 135044 978
802 136084 123 838 704 803 137388 393 678 712 60
859 138247 61 368 505 41 694 701 19 139166 302
489 550 632 57 613
140138 375 350 438 67 762 96 990 141546 638
142102 284 490 664 882 143388 463 841 916 66
144029 755 145226 67 1470 72 805 20 963 146338
424 584 615 702 15 911 147130 428 82 500 821 72
148040 54 185 388 639 149076 441 61
150307 616 88 701 3 90 921 25 49 151308 418
60 152054 870 720 153025 32 76 571 154017 29 65
185 378 155022 [400] 129 57 751 98 972 158023 87
398 574 655 157089 228 440 518 607 534 158202 722
25 884 159210 79 [300] 94 621 95 808 38
160090 867 96 999 161233 316 519 162043 208
37 92 397 463 631 35 758 969 163008 408 569 805 700
164205 353 631 165097 [300] 190 86 348 672 969
166180 496 910 30 167587 915 168221 434 88 514
728 851 92 971 169165 281 450 507 25 792 817 939 71
170880 468 853 171126 269 423 600 645 528 872
945 46 172512 760 927 42 173403 412 732 632
174315 626 604 743 83 175157 491 [400] 634 176011
442 66 642 836 96 99 177187 266 315 19 83 675
178102 390 558 98 644 990 179046 252 91 419 548
180090 311 629 94 832 941 74 181170 98 284
311 29 33 438 88 640 978 182068 [300] 851 183131
496 74 184200 505 19 35 [300] 720 852 [300] 961 84
185051 203 15 48 477 736 55 997 186032 117 307
82 622 59 893 187027 63 166 362 405 19 [300] 519 47
762 188126 499 784 189284 370 454 309 703 847 943
190100 389 845 968 191067 470 837 910 192008
243 329 528 75 600 24 717 193109 398 625 973
194042 50 271 61 355 687 195037 99 147 75 252 311
419 779 924 196099 408 522 604 816 915 197076
198258 93 478 352 724 79 199050 517 32 999
200011 180 261 308 454 72 97 674 775 201072
81 390 691 728 907 202374 436 797 203070 418
88 077 986 204088 171 315 58 520 [1000] 99 701
888 205024 329 473 546 76 91 963 208129 31 272
207023 153 261 524 28 [500] 733 805 86 996 208155
644 936 209240 447 639 850
210169 438 613 97 211007 212272 363 453 55
721 996 213136 [300] 205 617 72 817 64 903 214038
48 49 291 484 92 823 215129 242 [300] 409 93 649
701 216023 192 572 84 813 834 81 217189 98 99
264 416 610 218114 401 20 [300] 632 81 864 219050
187 349 592 780 989
220023 [300] 130 83 241 594 223227 504
84 725 41 222141 818 402 366 223093 178 554 78
822 45 847

2. Ziehung 3. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 14. März 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

103 227 580 99 827 81 1024 240 [400] 89 478
590 838 48 924 [300] 2038 180 450 69 95 634 [300]
722 3630 758 803 929 4088 111 308 444 63 588 779
818 5290 352 581 635 63 6275 [300] 98 637 978 7018
77 105 [300] 29 61 90 249 882 8223 [300] 87 695 90 980
9212 85 449 99 659 705 361
10116 42 47 [300] 310 943 11072 103 78 380 497
707 898 12087 185 616 651 804 13094 123 270 357
401 535 83 862 947 53 14019 716 15350 563 737
[400] 49 968 88 18379 578 648 914 34 [300] 17378
18266 356 19028 178 438 61 921 27
20100 278 416 81 96 [300] 827 64 904 21023 84
237 795 22257 413 630 [300] 743 853 23261 [300]
654 86 24073 179 308 788 [300] 25038 117 356 615
750 57 78 851 67 90 98 640 78 26080 442 679 27137
208 319 485 523 683 700 14 821 28213 99 340 430 559
665 832 906 41 29237 447 545 697 706
30744 888 31527 630 758 32300 93 574 780 869
33288 373 674 918 29 97 [300] 34286 [300] 511 983
35023 84 173 268 496 [500] 67 83 822 49 [300]
36001 596 604 66 77 913 37320 28 44 401 581 633
38167 414 837 914 39092 193 643 64 882 942
40452 89 626 747 815 979 41072 204 303 48 54
88 412 900 [400] 42184 223 45 877 83 43092 274
531 66 717 954 44013 305 652 91 45110 88 270 393
[300] 983 822 911 46191 203 381 864 768 803 47481
592 820 54 901 48191 203 381 864 768 803 47481
800 888 49053 378 410 534 406 572 610 14 21 37
811227 87 403 52135 730 668 98
52135 730 668 98 52 77 907 69 83
53302 444 77 689 783 988 40 54074 [300] 127 291
97 913 68 55013 257 574 790 56117 [400] 42 71 280
418 694 890 57088 350 692 809 58135 40 62 256 593
907 59169 209 81 458 70 505 18 29
60018 408 942 61239 89 813 904 62213 330
61 494 971 63963 85 425 695 858 844 62000 1 11
278 368 901 65833 844 954 66583 897 67045 304
444 61 804 942 [300] 68030 100 397 70 426 551 613
90 702 83 954 69004 234 61 362 35
70179 406 71252 314 57 585 94 544 [300] 72
810 66 72023 11 251 673 73006 518 59 58 671 833
74079 154 73 724 891 75082 93 [1000] 602 728 89
99 840 81 934 78318 628 32 33 777 77135 300
489 78102 474 663 703 79119 579 834 88 654
80610 53 946 81811 77 914 82093 280 311 21
434 735 [300] 883 83268 81 373 803 795 84201 47
88 604 71 845 983 85469 570 679 86015 639 700 59
94 940 87475 547 701 [300] 13 881 971 88119 488
508 632 726 89000 154 73 200 16 670 891
90028 448 91054 341 [500] 713 934 92200 350
[300] 97 781 963 93125 [3000] 637 503 93 94182
95 304 617 97 799 892 85027 163 730 853 86018 118
26 256 70 383 693 683 749 [50000] 600 82 97050 77
114 430 49 65 815 75 98147 211 330 629 741 80
99387 419 89 972
100423 553 71 677 754 101040 482 89 797 832
102291 695 802 40 935 103103 82 405 695 [300]
843 104179 272 324 472 90 628 855 105094 139 525

2. Ziehung 3. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 14. März 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

707 852 900 [300] 106156 406 95 504 995 716 79
107086 244 82 460 630 108181 95 211 408 857 643
108037 322 584 698 750 83
110113 66 724 49 54 956 82 111009 688 112185
92 611 113055 283 311 19 433 [400] 685 920 114046
108 683 753 841 72 115159 77 359 521 781 116102
69 210 674 781 117184 237 74 619 630 38 684 118103
66 92 308 579 119103 210 11 718 29
120216 489 591 121248 548 641 799 967 95 122334
544 61 709 964 123030 278 467 529 843 124243
[300] 321 711 125009 354 87 263 355 126344 788
127263 448 551 89 704 14 871 995 128152 403
687 741 129188 307 517 664 76 848 14003 [300]
130159 234 820 [400] 98 131043 113 354 51
748 870 971 61 132049 77 169 87 720 879 [300] 901
37 67 133096 86 147 294 973 737 39 58 134414 28
59 540 135184 224 322 482 875 744 831 136190
259 429 970 740 833 67 927 137014 191 615 778
138120 49 206 630 96 139133 87 236 43 79 324
552 775 872
140003 34 95 117 274 718 817 [300] 36 913
141058 180 340 631 648 708 390 142106 269 [300]
302 53 841 819 70 143241 344 [1000] 93 427 52 94
683 [300] 781 144084 128 68 843 [300] 732 823
942 80 145105 269 79 377 [400] 480 146211 73 423
688 [300] 983 147112 90 234 459 701 82 [400] 148352
63 692 [300] 822 149100 80 445
150027 219 547 885 151129 57 319 [300] 27
547 619 711 55 152039 248 790 93 929 153125 247
396 690 154390 437 640 155049 156 316 530 802
97 156001 211 81 63 652 62 708 48 838 927 157027
738 49 457 527 759 832 33 937 158123 337 418 97
284 335 159243 431 95 793
160295 537 88 161548 821 42 982 90 162460
86 558 620 922 163021 110 225 344 543 745 800 19
929 164231 393 841 47 600 638 908 165478 789
974 166162 218 377 398 999 167210 405 43 72
982 168013 148 516 794 97 169076 472 630 84
170417 615 843 929 171097 294 602 719 35 897
172161 310 510 86 92 781 915 173007 17 34 216 61
360 630 75 747 84 904 174003 160 635 656 828
175050 108 18 202 92 304 378 472 539 62 176023 138
267 402 10 938 177287 474 656 636 85 178063 528
40 768 71 90 85 179199 268 483 500 759 943
180533 728 268 181007 [300] 143 753 182051
184 270 90 567 758 183363 [300] 710 93 184488 712
975 185262 350 601 81 186109 371 803 78 187183
900 188128 328 608 42 60 189180 292 341 [500]
78 405 89 99 521
190143 674 630 892 911 16 88 191086 376 517
870 932 192269 937 504 [500] 16 47 835 996 193157
93 332 75 465 194268 490 510 99 807 84 88 991
195030 [300] 164 198023 106 84 215 415 554 651 802
97 197083 907 22 198177 227 36 359 199229 669
864 65 951 68 23
200014 20 [300] 225 437 42 98 785 201088 142
96 544 202073 104 5 391 413 658 [500] 66 799 [300]
988 203038 40 82 733 204305 594 64 848 205390
417 552 87 206110 20 954 564 824 207095 238
42 87 402 942 87 208217 49 66 309 495 209273
333 872 963 8 13
210187 130 [300] 726 [30000] 71 845 948 211248 87
584 [500] 845 979 212132 217 328 483 611 68 213362
407 899 214003 167 295 493 609 40 715 49 580 95
215243 662 751 800 216060 [300] 171 233 347 487
632 51 [500] 7

Telegraphischer Kursbericht der Frankfurter Börse vom 16. März 1914.

Umrechnung: Pf. St. = M. 20.40. || Fr., Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. | Oest. fl. (Gold) = M. 2. || 1 Ost. fl. (Wbrg.) M. 1.70. || 1 Ost.-ung. Krone = M. 8.25. | 1 skand. Krone M. 1.12

Main table containing various market data including Staats-Papiere, Prioritäts-Obligationen, Fremdbriefe, Vollbesahnte Bankaktien, Bergwerks-Aktien, Verzinsliche Lose, Unverzinsliche Lose, Wechsel, Papiertgeld, and various stock market indices like Berliner Börse, New-Yorker Börse, and Londoner Börse.

Alle Drucksachen für Bankgeschäfte in sauberer Ausführung liefert umgehend die Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H., Nicolassstrasse 11.